

GEMEINSAME AKTION

PEINER BÜNDNIS FÜR AUSBILDUNG

zur Stärkung von Ausbildungsbetrieben und jungen Menschen in und nach der Corona-Pandemie

I. Herausforderungen

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist durch die Corona-Pandemie herausfordernd. Nicht nur die Durchführung der Ausbildung sowohl im betrieblichen als auch im schulischen Kontext, sondern auch die Besetzung von Ausbildungsplätzen ist pandemiebedingt deutlich erschwert. Darüber hinaus sind auch Berufsfindungsangebote für Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen nur in deutlich eingeschränktem Rahmen möglich.

Die Zahlen der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz im Landkreis Peine sind in der Corona-Pandemie gesunken, bei einem gleichzeitigen Aufwuchs von Ausbildungsstellen.

Das Fortdauern der Pandemie, fehlender Präsenzunterricht und fehlende Berufsorientierung fordern unser aller Handeln, um auch das kommende Ausbildungsjahr 2021/2022 zu stabilisieren. Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Schulen und Verbände sind gleichermaßen gefordert, gemeinsam den Erfolg des Ausbildungsjahres 2021/2022 im Landkreis Peine sicherzustellen und dafür zu sorgen, dass die Corona-Pandemie für junge Menschen zu keinem Nachteil in der Erwerbsbiografie führt.

Die unterzeichnenden Einzelpersonen und Institution wollen diese Herausforderung gemeinsam bewältigen. Wesentlich für die Bewältigung sind hierbei drei Handlungsfelder:

1. Die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung.
2. Die Qualitätssicherung in der Ausbildung und Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung.
3. Die Unterstützung bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.

Um zu vermeiden, dass pandemiebedingt Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt dauerhaft zurückgehen, muss nach dem Ausbildungsjahr 2020/2021 auch das Ausbildungsjahr 2021/2022 stabilisiert werden. Die Partner des Peiner Bündnisses für Ausbildung identifizieren hierfür die genannten Handlungsfelder.

II. Drei Handlungsfelder

1. Verstärkte Ansprache von Jugendlichen, Unterstützung bei der Beruflichen Orientierung und der Anbahnung von Ausbildungsverträgen

Berufsorientierung informiert Schülerinnen und Schüler über die Vielfalt und Entwicklungsmöglichkeiten in der beruflichen Bildung und unterstützt sie dabei Ausbildungsverhältnisse zu schließen. Zudem beugt sie hohen Abbruchquoten während der Ausbildung vor und erhöht den Anteil an erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildungen. Traditionelle Informations- und Orientierungsformate im Schulunterricht können derzeit ebenso wenig stattfinden wie präsenzbasierte Berufsinformationsveranstaltungen und Beratungsgespräche der Berufsberatung, Schülerbetriebspraktika oder Ausbildungsmessen.

Im Landkreis Peine wurden bereits im vergangenen Jahr 2020 sowie zu Beginn dieses Jahres alternative Berufsfindungsangebote in digitaler Form umgesetzt.

Hierzu gehörten bspw. die JobDatingDays.Digital sowie Online-Meetings für angehende Auszubildende zu ihren beruflichen Perspektiven der **Agentur für Arbeit** und des **Jobcenters Peine**. Des Weiteren wird seit Mitte März 2021 eine Hotline für Jugendliche zum Thema um Ausbildung und Studium durch die genannten Akteure betreut.

Die **Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine** werden die bereits im letzten Jahr erfolgreich erprobte Drive-In Ausbildungsbörse wieder stattfinden lassen. Die BBS Peine hat die **JBA (Jugendberufsagentur)** im Haus etabliert, die systematisch und konzeptionell verankert Jugendliche berät. Die Jugendberufsagentur ist eine Kooperation aus der Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendhilfe, die gemeinsam mit der BBS Peine, Jugendliche beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf unterstützt. Die Jugendberufsagentur bietet Beratung und Unterstützung bei allen Fragen des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Die BBS Peine hat durch die Coronapandemie bedingt das BBS Peine TV entwickelt. Ein speziell auf einzelne Bildungsgänge zugeschnittenes Videoberatungsformat für Schülerinnen und Schüler. In Nicht-Coronazeiten organisieren die BBS Peine gemeinsam mit den abgebenden Schulen Informationsveranstaltungen im Präsenzformat in den Schulen, um umfassend Lernende über die Bildungsangebote zu informieren.

Die BBS Peine lädt seit fast 30 Jahren Schülerinnen und Schüler allgemein bildender Schulen im Landkreis zum Berufsfindungsmarkt (BFM) ein. Die verschiedenen Gewerke und Bildungsgänge der BBS werden dort schülernah und praxisorientiert präsentiert. In einer großen Abendveranstaltung am Vortag des BFM treffen sich alle Beteiligten/Kooperationspartner der beruflichen Bildung zum Networking.

Die BBS Peine pflegt im Rahmen der Beruforientierung zudem vielfältige und umfassende Kooperationen mit abgebenden Schulen u. a. mit der IGS Peine und Gunzlinrealschule.

Seit dem 1. Februar 2008 ist die BBS Peine Leitstelle für Region des Lernens des Landkreis Peine. Die Koordination und Interaktion zwischen verschiedensten Bildungseinrichtungen und außerschulischen Organisationen des LK Peine verfolgen hierbei gemeinsam das Ziel, Jugendlichen und jungen Erwachsenen qualitative und innovative Förderungsmöglichkeiten im Bereich der Berufsfindung zu bieten. Folgende Organisationen beteiligen sich neben unserer Schule an der Netzwerkarbeit "Region des Lernens" im LK Peine:

Agentur für Arbeit, Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Peine (BBg), Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer Lüneburg-Stade, Caritas, Landkreis Peine.

Die **Allianz für die Region** plant für dieses Jahr eine digitale Ausbildungsmesse. Die Jobbörse der Gemeinde Ilsede wird in diesem Jahr als Hybridveranstaltung mit Ausstellern stattfinden. Dies geschieht in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter.

Die Allianz für die Region wird das komplette Berufsorientierungsprogramm PEIBO (Berufliche Orientierung in Peine) digital anbieten. PEIBO ist eine gemeinsame Maßnahme der Agentur für Arbeit, Landkreis Peine, Allianz für die Region und Volksbank BraWo zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern an weiterbildenden Schulen. Hierzu gehören die Betriebspraxistage, der Berufseignungstest sowie Module Benimm- und Bewerbungstraining. So können die Schülerinnen und Schüler daran teilnehmen unabhängig davon, in welchem Szenario sich die Schule befindet. Einzige Teilnahmevoraussetzung ist ein Internetzugang sowie ein entsprechend geeignetes Endgerät.

Verfügbare Angebote (auch zur Verknüpfung digitaler und analoger Berufsorientierungsangebote) müssen daher für alle Akteure transparent und nutzbar sein. Die Bündnispartner tauschen sich deshalb über ihre Angebote am Übergang zwischen Schule und Beruf eng aus.

Alle Unterzeichnerinnen und Unterzeichner nutzen dieses Netzwerk, um sich gegenseitig bei der Schaffung neuer innovativer Formate zu unterstützen, die

- junge Menschen direkt erreichen und über Ausbildungsangebote informieren
- Dialogmöglichkeiten und Austausch direkt mit der Berufsberatung oder mit ausbildenden Betrieben schaffen
- Perspektiven und (wirtschaftliche) Sicherheit für junge Menschen und Ausbildungsbetriebe schaffen

Sobald es die Situation zulässt werden analoge oder hybride Formate zur Berufsorientierung angeboten.

Die duale Ausbildung ist Voraussetzung des Erfolges unserer starken und vielfältigen Landschaft an kleinen und mittleren Unternehmen und einer sicheren Zukunft für junge Menschen in unserer Heimat. Negativen Folgen für die Arbeitsmarktperspektiven dieser jungen Menschen müssen verhindert werden. Nur mit einem starken Ausbildungsjahrgang können wir dies sicherstellen.

2. Qualitätssicherung in Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen und Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung

Zum Erfolg des Ausbildungsjahres gehört auch, die Qualität der Ausbildung in schwierigen Zeiten und das erfolgreiche Absolvieren der gegenwärtig laufenden Ausbildungen sicherzustellen.

Junge Menschen, die sich in den Jahren 2020 und 2021 in Ausbildung befinden, sind teilweise mehrfach von Schulschließungen und/oder Betriebsschließungen sowie geschlossenen überbetrieblichen Berufsbildungsstätten betroffen. Dies stellt sie hinsichtlich der Erreichung ihrer Lernziele und der Vorbereitung auf die anstehenden Prüfungen vor besondere Herausforderungen.

Dazu gehört insbesondere die Nutzung von digitalen Lern- und Lehrangeboten und die Sicherstellung des zeitnahen Mittelabruf aus entsprechenden Förderprogrammen von Bund und Land durch die berechtigten Stellen.

Für Auszubildende, die im Ausbildungsjahr 2020/2021 ihre Ausbildung abschließen möchten und pandemiebedingt einen wesentlichen Teil ihrer Ausbildung unter erschwerten Bedingungen absolviert haben, benötigen oftmals zusätzliche Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung. Es gibt bereits zahlreiche (auch virtuelle) Angebote der Prüfungsvorbereitung bei den Kammern, Innungen und anderen Anbietern, in den Betrieben sowie im Rahmen der ausbildungsbegleitenden Hilfen der Bundesagentur für Arbeit.

Hierzu gehört auch die Bereitstellung einer ausreichenden technischen Infrastruktur für Berufsschülerinnen und Berufsschüler um die Lernziele während des oftmals stattfindenden Homeschoolings erreichen zu können. Der DigitalPakt Schule 2019 – 2024, der für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik und Lerninfrastruktur sorgen soll, wurde im Zuge der Corona-Pandemie durch den Bund und auch z. T. länderspezifisch deutlich aufgestockt. Er wird ergänzt durch die „Digitale Bildungsoffensive“, um u. a. für digitales bzw. digital unterstütztes Unterrichten auch entsprechende Bildungsinhalte und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte bereitzustellen.

Hinzu kommen Initiativen privatrechtlicher Institutionen wie die Bereitstellung von Laptops für Kinder aus benachteiligten Familien durch die **United Kids Foundations (UKF)**. Die Bündnispartner begrüßen, dass die verschiedenen Schulen von den genannten Programmen profitieren können.

Die Unterzeichnenden sind sich einig, dass Azubis im letzten Ausbildungsjahr verstärkt Angebote gemacht werden und Chancengleichheit gegenüber anderen Ausbildungsjahrgängen herzustellen ist.

3. Unterstützung bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen

Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist das Halten oder der Ausbau des Ausbildungsniveaus eine große Herausforderung. Wir begrüßen deshalb die Fortführung des Bundesprogramms „Ausbildungsplätze“ sichern, dass gerade kleine und mittlere Betriebe mit vielfältigen Fördermöglichkeiten und Entlastungen unterstützt. Die Unterzeichnenden wollen auch hier sinnvolle neue Möglichkeiten zur Kooperation prüfen, damit kein Betrieb und kein potentieller Auszubildender im Landkreis Peine alleine gelassen wird.

III. Perspektiven

Die Herausforderungen für ein erfolgreiches Ausbildungsjahr 2021/2022 im Landkreis Peine sind vielfältig. Gemeinsam werden wir diese angehen.

Die BBS Peine erarbeitet dazu aktuell ein Abiturienten-Programm, welches berufliche Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten attraktiv gestalten soll.

Sowohl Bereitschaft, Fähigkeit und Interesse an handwerklicher Arbeit könnte nach Auffassung der Bündnispartner steigen, wenn sich die Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit möglichst regelmäßig mit Tätigkeiten dieser Art konkret in der Schule auseinandersetzen würden. Wir plädieren für handwerkliche Tätigkeiten als „Schulfach“, ohne die gute alte Zeit bemühen zu wollen, als es noch „Werken“ und „Handarbeit“ in den Schulen gab. Die Grundidee dabei ist, dass es Normalität sein sollte, sich während der Schulzeit in angemessenen Maße mit den handwerklichen Tätigkeiten auseinanderzusetzen und dabei sogar „handfeste Ergebnisse“ zu produzieren.

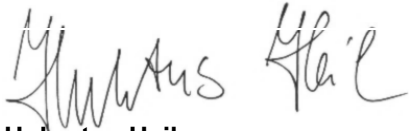
Während digitales Arbeiten inzwischen auch in der Schule als Selbstverständlichkeit gilt, verlieren viele Menschen das Handwerk mehr und mehr aus dem Blick – es ist fast exotisch geworden. Dass Handwerk "goldenen Boden" hat und sich aus einer handwerklichen Berufsausbildung auch gute Karrierechancen ergeben muss wieder in das Bewusstsein der Menschen gerückt werden.

Die Bündnispartner wollen zudem eine engere Abstimmung in der Berufsberatung zwischen Schulen und den Beratern fördern. Dafür werden sich die Bündnispartner an die zuständigen Stellen auf Landes- und Bundesebene wenden.

Wir werden verstärkt in der Öffentlichkeit und in unseren Netzwerken für die genannten Herausforderungen sensibilisieren, weitere Akteure, insbesondere auch die allgemeinbildenden Schulen, einbinden und Ideen, Konzepte und Formate austauschen und umsetzen – um dadurch jungen Menschen und Betrieben eine Perspektive für gute und erfolgreiche Ausbildung zu bieten.

Peine, 16. Juli 2021

GEMEINSAME AKTION
PEINER BÜNDNIS FÜR AUSBILDUNG



Hubertus Heil
Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Gifhorn-Peine



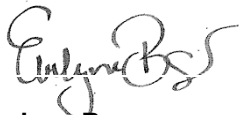
Matthias Möhle
Mitglied des Nds. Landtages



Maria Zerhusen
Schulleiterin
Berufsbildende Schulen
des Landkreises Peine



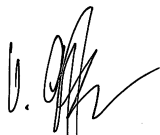
Bernd Manthey
Programmleiter Fachkräfte
Allianz für die Region



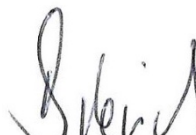
Evelyne Beger
Geschäftsführerin
Agentur für Arbeit Hildesheim




Dirk Sommer
Leiter Jobcenter Peine



Ulf Glagow
Kreishandwerksmeister Peine



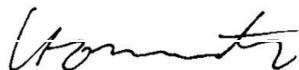
Dr. Andreas Bierich
Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft
Region Braunschweig-Gifhorn
und Peine



Torsten Glaser
Leitung Regionales Landesamt
für Schule und Bildung
Braunschweig



Joline Seiler
Jobbörse Ilsede



Stefan Honrath
Volksbank BraWo
Leiter Direktion Peine



Olaf Eckardt
Geschäftsführer
Berufsbildungs- und
Beschäftigungsgesellschaft (BBg)
Landkreis Peine mbH